

## Beschulung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen in Karlsruhe: Dritte Fortschreibung 2020

Vorlage Nr.: **Nr.**  
Verantwortlich: **Dez.**  
**3**

### Beratungsfolge dieser Vorlage

Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Schulbeirat	10.12.2020	5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Migrationsbeirat	11.03.2021	1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

### Beschlussantrag

Der Schulbeirat und der Migrationsbeirat nehmen Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen   Erträge (Zuschüsse und Ähnliches)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzüglich Folgeerträge und
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>			
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden			
Ja <input type="checkbox"/>			
Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen:			
<input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik)			
<input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates			
<input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer			
CO <sub>2</sub> -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung   Optimierung (im Text ergänzende		Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/> geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant		Nein <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Korridortheema Soziale Stadt
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

Die dritte Fortschreibung des Berichts „Beschulung von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen in Karlsruhe“ spiegelt die Entwicklungen im Schuljahr 2019/20 wider (**Anlage**). Neben der Aufbereitung der statistischen Daten werden im diesjährigen Bericht die Auswirkungen der durch COVID-19 bedingten Schulschließungen auf die Schülerinnen und Schüler in Vorbereitungsklassen beschrieben.

#### Allgemeinbildende Schulen

Die Schülerzahlen an den Vorbereitungsklassen an allgemeinbildenden Schulen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler kommen aus EU-Staaten und aus Südosteuropa. Schülerinnen und Schüler mit einem rumänischen Pass sind mit Abstand am häufigsten vertreten.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler aus den Landeserstaufnahmestellen, die am LEA-Standort Felsstraße unterrichtet werden, unterliegt starken Schwankungen. Innerhalb des Schuljahres 2019/20 ist ihre Zahl von 100 (Oktober 2019) auf unter 50 (Juli 2020) zurückgegangen. Die überwiegende Mehrheit der dort unterrichteten Schülerinnen und Schüler stammt aus Südosteuropa.

Auch im Schuljahr 2019/20 konnten Schülerinnen und Schüler aus VKL-Klassen nicht gleichberechtigt an der Ganztagsgrundschule teilnehmen. Ein Pilotprojekt an der Schillerschule startet zum Schuljahr 2020/21 mit 2 FSJ-Stellen, um VKL-Schülerinnen und Schülern die Teilnahme am Ganztage zu ermöglichen. In der Sitzung des Schulbeirats am 4. März 2020 wurde darüber berichtet.

Bei den weiterführenden Schulen werden, wie im Vorjahr, über zwei Drittel der neuzugewanderten Schülerinnen und Schüler auf Vorbereitungsklassen an Werkrealschulen unterrichtet. Es wird weiterhin empfohlen, ein Verfahren einzurichten, das bei der Verteilung auf die unterschiedlichen Schularten systematisch den Bildungsstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.

#### Berufliche Schulen

Seitdem die Schülerzahl im VABO im Schuljahr 2016/17 mit 232 Schülerinnen und Schülern einen Höchststand erreichte, hat sie sich in den darauffolgenden Schuljahren deutlich reduziert. Im Schuljahr 2019/20 betrug die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Vorbereitungsklassen an beruflichen Schulen (VABO) 65 und damit 28 Prozent des Höchstwerts von 2016/17. Der Rückgang im VABO wirkt sich um ein Jahr versetzt jeweils auch auf die VABR-Klassen aus, in die ein Großteil der Schülerinnen und Schüler nach einem Jahr wechselt.

Auch bei der Zusammensetzung der Klassen setzt sich der Trend der letzten zwei Jahre fort: Der Anteil der Geflüchteten sinkt. Dadurch erhöht sich der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus europäischen Ländern, auch wenn sich hier in absoluten Zahlen nur eine mäßige Steigerung feststellen lässt. Ebenso erhöht sich der Anteil der ausländischen Mädchen und Frauen in den berufsvorbereitenden Jahren, denn diese kommen mehrheitlich aus europäischen Ländern. In der AVdual war unter den Schülerinnen und Schülern ausländischer Nationalität erstmals die Mehrheit weiblich (53 Prozent). Im VABO gab es seit 2016/17 eine Steigerung des Frauenanteils von 10 Prozent auf zuletzt 34 Prozent.

Für die Beschulung von unbegleiteten minderjährigen Ausländerinnen und Ausländern in der vorläufigen Inobhutnahme an der Elisabeth-Selbert-Schule wurde im Schuljahr 2019/20 erstmals keine eigene Klasse eingerichtet, was im Schulalltag zu erheblichen Schwierigkeiten führte. Die Stadt Karlsruhe hat sich beim Regierungspräsidium Karlsruhe erfolgreich dafür eingesetzt, dass für diese Jugendlichen wieder eine eigene Transferklasse eingerichtet wird, so dass das erfolgreiche Kooperationsmodell zwischen der Heimstiftung Karlsruhe und der Elisabeth-Selbert-Schule fortgeführt werden kann.

#### Situation der neuzugewanderten Schülerinnen und Schüler während der durch COVID-19 bedingten Schulschließungen

Eingeflossen in den diesjährigen Bericht sind die Ergebnisse einer Umfrage unter Lehrkräften der VKL- und VABO-Klassen über die Auswirkungen der durch COVID-19 bedingten Schulschließungen auf ihre Schülerinnen und Schüler. Die Umfrage wurde im April/Mai 2020 durchgeführt und bildet so eine Momentaufnahme während der Corona-Krise. Schwierigkeiten bereitete vor allem die Etablierung einer funktionierenden Kommunikation zwischen Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern, die in der Regel über keine oder nur geringe Deutschkenntnisse verfügten. Die städtisch finanzierten Sprachförderprogramme und der Dolmetscherpool konnten in vielen Fällen wertvolle Unterstützung bei Kontaktaufnahme und Kommunikation leisten. Allerdings gab es auch eine Reihe von Schülerinnen und Schülern, zu denen über längere Zeiträume kein Kontakt hergestellt werden konnte.

Nur von einer Lehrkraft wurde zurückgemeldet, dass digital gestützter Unterricht durchgeführt werden konnte. Aus allen anderen Rückmeldungen war zu entnehmen, dass die Voraussetzungen, um digitalen Unterricht durchzuführen, in den jeweiligen Klassen nicht als gegeben beurteilt wurden. Dies bezog sich auf die mangelnde Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit (privaten) digitalen Endgeräten, den nicht überall ausreichend vorhandenen Zugang zum Internet, aber auch auf nicht vorhandene grundlegende Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien und Lernangeboten.

Allen Lehrkräften bereitete Sorge, dass die Kinder und Jugendlichen durch die erzwungene soziale Isolation den Kontakt zur deutschen Sprache verlieren und sich dadurch der Erwerb der deutschen Sprache und auch der Integrationsprozess im Ganzen verzögert und erschwert.

### **Vorlage zur Betrachtung der CO<sub>2</sub>-Relevanz in Gemeinderatsvorlagen**

CO<sub>2</sub>-Relevanz:

Auswirkung auf den Klimaschutz	<b>Nein</b> x		<b>Ja</b> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
--------------------------------	------------------	--	--	--

Begründung/ Optimierung: